

Handgelenk völlig gestreckt und nach vorne und unten geführt und zittern etwas; die Stellung wurde durch ein ganz langsames, bedächtiges »Besteigen« im wörtlichsten Sinne eingenommen. So vollzieht sich die Paarung; während des ganzen Vorganges bemerkt man nicht eine einzige hastige, rasche oder ruckweise Bewegung, alles vollzieht sich langsam, scheinbar ohne jede Aufregung. Auch blieben von 2 an beide Gatten stumm. Nach vollzogener Paarung bleibt das ♂ einige Sekunden neben dem ♀ sitzen (11), dann fliegt es ab; das ♀ verweilt noch einige Minuten und bringt das Gefieder in Ordnung (12).

Leider konnte ich nicht feststellen, ob das Astloch das Nest enthielt oder ob das Pärchen vielleicht nach einer gestörten Brut wieder auf Wohnungssuche begriffen war, wobei dann die glückliche Finderin ihren Gatten zur Begutachtung des neuentdeckten Astloches herbeigerufen haben könnte.

August 1921.

Franz Murr.

Zugsbeobachtungen in Mariahof im Herbst 1920.

Von Josef Noggler.

4./VIII. Mauersegler (*Apus apus*), fort. — 15./VIII. Lachmöwe (*Larus ridibundus*), juv. — 22./VIII. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), fort. — 28./VIII. Mauersegler am Teiche, 2 Stück. — 28./VIII. Mehlschwalbe (*Chelidonaria urbica*), fort. — 28./VIII. Krickente (*Anas crecca*) ♂ ♀, Stockente (*Anas boschas*), Bläßhuhn (*Fulica atra*), grünfüßig. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*), Zwergtaucher (*Podiceps fluviatilis*), hier gebrütet. Diese Vögel sind bis zum Einfrieren des Teiches hier, also täglich zu sehen und werden deshalb nicht mehr besonders bemerkt.

28./VIII. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*). Der ganze August regnerisch und kalt, trotzdem keine Zügler zu bemerken. — 28./VIII. Feldlerche (*Alauda arvensis*), sammelt sich bereits in größeren Flügen, ein Zeichen bevorstehender Abreise.

31./VIII. Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe*). — 1./IX. Trauerseeschwalbe (*Sterna nigra*), 5 Stück. — 3./IX. Trauerseeschwalbe, 6 Stück. Krickente, 1 Stück. Alpenstrandläufer (*Tringa alpina*), 1 Stück. Noch einzelne Rauchschwalben. — 19./IX. Graureiher (*Ardea cinerea*). — 8./X. Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*). — 18./X. Heringsmöwe (*Larus fuscus*), große Seltenheit für unsere Gegend. — 9./X. Ringeltaube (*Columba palumbus*), letzte. — 19./X. Schnee; ein Zugstag erster Güte. Pfeifente (*Anas penelope*), 80 Stück. Krickente, 50 Stück. Schopffente (*Fuligula fuligula*), 40 Stück. Tafelente (*Anas ferina*), 6 Stück. Stockente, 10 Stück. Bläßhuhn, 50 Stück; also außer den hier heimischen Vögeln auch neu zugewanderte. — Kiebitz (*Vanellus cristatus*), 15 Stück. Brachvogel (*Numenius arquatus*), 1 Stück. Polar-Seetaucher (*Gavia arctica*), 1 Stück. 20./X. Raubwürger (*Lanius excubitor*). Ein Flug Zeisige beim Schulhause; sehr kalt, stürmisch. Am Teiche außer den alten Bekannten nur 1 Krickente. — 21./X. Krickente, 20 Stück. Kiebitz, 4 Stück. Tafelente, 8 Stück. Pfeifente, 20 Stück.

Während ich beobachtend in der Nähe des Teiches sitze, streicht, von Süden kommend, ein Vogel über den Teich und setzt sich an das mit Schilf bewachsene Ufer.

Der Flug und das ganze Gebaren des Ankömmlings läßt eine »Seltenheit« vermuten. Ich bin mit den Gästen des Furteiches durch eine fast zwanzigjährige Praxis ziemlich bekannt, aber von Zeit zu Zeit erscheint doch ein mir unbekannter Wanderer. Ich gönne dem Unbekannten eine kleine Rast, damit er etwas vertrauter wird, und schleiche dann an, um ihn zu erbeuten, was nach einiger Mühe auch gelang. Ein für die Ornithologie von Mariahof vollständig neues Stück, eine Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*) lohnt meine Mühe. Es braucht wohl kaum betont zu werden, daß meine Freude hierüber eine gewaltige war. Obwohl ich schon Hunderte von schönen Vögeln und darunter manche Seltenheit erbeutete, einen Zügler, der hier noch nie vorkam, erlegte ich eben bisher noch nicht. Dieser Vogel, sowie alles von mir erbeutete Geflügel wanderte an das Ornithologische Institut Salzburg.

22./X. Stockente, 15 Stück. — Krickente, 12 Stück. — Tafelente, 8 Stück. — Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*), 4 Stück. — Dornreher (*Lanius collurio*), 1 Stück, sehr spät. Ein großer Flug von einigen Hundert Staren (*Sturnus vulgaris*), Rückzug. — 23./X. Stockente, 4 Stück. Löffelente (*Anas clypeata*), 1 Stück. Krickente, 4 Stück. Bläßhuhn, 37 Stück. Schopffente, 1 Stück. — 24./X. Raubfußbussard (*Archibuteo lagopus*). — 27./X. Löffelente, 1 Stück. Stockente, 2 ♂. Krickente, 1 Stück. Tafelente, 1 Stück. — 29./X. Polar-Seetaucher (*Gavia arctica*), 1 Stück. Stockente, beiläufig 100 Stück. Krickente, 20 Stück. Schopffente, 7 Stück. Ein Flug *Fringilla chloris* (Grünfinken). — 30./X. Teich zwei Drittel zugefroren. Bläßhuhn, 27 Stück. Zwergtaucher, 7 Stück. Im Dorfe auf den Ebereschen Wachholderdrosseln (*Turdus pilaris*).

Möchte mir hier gestatten, eine Wahrnehmung bekannt zu geben, die mir sonderbar erschien. An Tagen, an welchen es mein Beruf erlaubt, bin ich den ganzen Tag, mit Ausschluß einer kleinen Pause zu Mittag, am Teiche und habe hiebei oft Gelegenheit, das Einfallen der Wanderer am Teiche zu beobachten. Hiebei machte ich die Bemerkung, daß viele Vögel von Süden anstreichen und einfallen, obwohl man dies im Herbst von Norden erwarten sollte. Jedenfalls kreisen die Vögel früher in einer für das Auge unerreichbaren Höhe und senken sich allmählich auf die Wasserfläche. Es würde mich freuen, hierüber die Ansicht anderer Beobachter zu hören. 3./XI. Stockente. — 11./XI. Moorente. — 13./XI. Schopffente.

ALOIS SCHNEEBAUER †

Am 26. August 1. J. starb unerwartet rasch Herr Alois Schnee Bauer, Guts- und Realitätenbesitzer in Salzburg, im 45. Lebensjahre. Herr Schnee Bauer war seit Bestand des Ornithologischen Institutes einer seiner größten Förderer. Ihm verdankt das Institut vor allem eine große Kollektion von Federwildpräparaten, die er im vergangenen Jahre in uneigennützigster Weise dem Museum zur Verfügung stellte. Herr Schnee Bauer war ein Waidmann und Beobachter, wie nur wenige. Allmonatlich berichtete er dem Institut in seiner ausführlichen und selbstkritischen Art seine ornithologischen Wahrnehmungen. Ein diesbezügliches umfangreiches Manuskript, sowie ein reiches Beobachtungsmaterial über das Auer- und Birkwild in Salzburg und Oberösterreich harret der Veröffentlichung. Aber er stellte sich, trotz seiner vielseitigen Inanspruchnahme, nicht nur jederzeit selbst in den Dienst unserer Bestrebungen, sondern er verhalf dem Institut auch zahlreiche Verbindungen anzuknüpfen, denen insbesondere das Museum zu großem Danke verbunden ist.

Mit dem Tode Schnee Bauers verliert jedoch nicht nur das Ornithologische Institut viel, überaus viel, sondern auch wir, die ihm nahe gestanden sind, einen treuen, aufrichtigen, opferbereiten Freund und einen seltenen Waidgenossen.

Möge auf seinem Grabe stets der Rasen grünen und die kleinen befiederten Geschöpfe nimmer müde werden im Gesang, daß sie ihm auf diese Weise die große Liebe und das Verständnis, das er für sie hatte, ewig danken.

Im Institut und uns hat er sich ein bleibendes Gedenken gesichert. Hellbrunn, am 30. August 1921. **Eduard Paul Tratz.**